



Der Boden ist bereit fürs neue Remshaldener Rathaus. In der auch wegen der Tiefgarage ziemlich ausgedehnten Baugrube oberhalb des Altenpflegeheims wurde gestern am späten Nachmittag der Start des bedeutenden Bauprojekts gefeiert.
Bilder: Schneider

„Festtag“ in der Rathaus-Baugrube

Gestern Grundsteinlegung fürs neue Remshaldener Verwaltungsdomizil / Bürgermeister Norbert Zeidler: „Meilenstein“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MANFRED MUNDER

Remshalden. Als „Meilenstein für Remshalden“ und einen „wichtigen Augenblick“ hat Bürgermeister Norbert Zeidler die gestrige Grundsteinlegung fürs neue Remshaldener Rathaus bezeichnet. Für die Gemeinde ist das Projekt in der Neuen Mitte „eine große Investition in einer schwierigen Zeit“, so Zeidlers Hinweis auf Baukosten von 7,66 Millionen Euro.

Der erste angenehme Frühlingstag, er geriet gestern für die Remshaldener unter den Klängen des Musikvereins „Harmonie“ Geradstetten zum „richtigen Festtag“. Der Remshaldener Schulthes: „Wir dürfen heute alle a bisschen aufeinander stolz sein.“ Der auf den gestrigen Spätnachmittag gelegte symbolische Akt, bei dem Grundschulkindern den Grundstein bestückten, signalisiert den Beginn eines Bauprojekts, dessen Geschichte mit der des Gemeinwesens Remshalden seit dessen reformbedingter Bildung vor 36 Jahren innigst verbunden ist. Neues Rathaus für die neue Gemeinde – vom Wunsch von Generationen von Gemeinderäten, Rathausmitarbeitern und Bürgermeistern. Es bedurfte dafür dreier Planungen, mal mit dezentraler zweiteiliger Struktur, mal als zentrale Lösung, mal als Anbau. Ein Thema, das immer wieder verworfen, verschoben, wieder hervorgekramt und erneut auf die lange Bank geschoben wurde. Der Satz von Bürgermeister Zeidler – „Wir haben es uns in all den Jahren nicht leichtgemacht“ – ist vor diesem Hintergrund eine vom gestrigen Anlass positiv eingefärbte Beschreibung der teilweise heftigen Auseinandersetzungen und Querelen, die er an anderer Stelle indes wahrheitsgetreu als „erbittert“ und „emotional besetzt“ charakterisierte. Dies alles ist Vergangenheit, die Grundsteinlegung symbolisierte Zukunft. Zudem, wie Zeidler meint, Aktivität und Dynamik. Und so werde bei solchem Anlass „ein Fortschritt, eine Weiterentwicklung“ fürs Ge-

meinwesen spürbar. Diese Kommune verstehe sich als „modern“ und mache sich für die Zukunft fit. Und das spiegelt sich nach Zeidlers Aussage in der Architektur des neuen Rathauses, ein Entwurf des Architekturbüros Glück + Partner. Es sei „modern und funktional“. Das Rathaus ist zugleich wichtiger Bestandteil des Rahmenplans „Neue Mitte“ mit den weiteren städtebaulichen Komponenten Pflegeheim, betreutes Wohnen, Marktplatz, Geschäfte, Gastronomie, Praxen, Wohngebäude.

Remshalden habe „zwölf Jahre ohne Kreditaufnahmen“ hinter sich. Fürs neue Rathaus muss die Kommune neue Schulden machen. Verdeutliche dies, dass es für den Bau eines Rathauses den richtigen Zeitpunkt eigentlich nicht gibt, so stehe immerhin fest, dass sich das Projekt eines „großen Rückhalts in der Bevölkerung“ erfreut. Dem Interesse an diesem Bauvorhaben will die Gemeinde mit wiederkehrenden Bauführungen und mit der Einrichtung einer

Projekt-Homepage im Internet (Adresse: www-remshalden-rathausbau.de) Rechnung tragen.

Luisas Hoffnung, „dass es einige Jahre halten wird“

Derweil Norbert Zeidler dieser Tage über seiner Rede zur Grundsteinlegung brütete, entwarf seine Tochter Luisa eine eigene Ansprache. Sie trat gestern damit ans Mikrofon, und die Sympathien der Zuhörer flogen ihr nur so zu. Luisa Zeidler („Liebe Erwachsene, liebe Kinder“) würdigte den „ganz besonderen Tag für die Gemeinde“ und sagte wörtlich: „Wir alle hoffen, dass es ein schönes Rathaus wird und



Luisa Zeidlers Ansprache

einige Jahre halten wird. Danke.“

Stellvertretend für die Rathausbediensteten freute sich der Personalratsvorsitzende Klaus Jakubeit, dass das Warten auf bessere Bedingungen bald ein Ende hat. Er würdigte die Rathausentscheidung als „mutigen, guten Schritt“ und sprach vor der il lustren Versammlung mit ehemaligen un amtierenden Gemeinderäten, zwei ehemaligen Remshaldener Bürgermeistern (Helmut Kuhnle, Winfried Kübler), Vertretern des Landratsamts, Nachbar-Schultes A. brecht Ulrich, Winterbach, von einem „Generationenbauwerk“. Darin seien ihm dr Dinge wichtig: Barrierefreiheit, kurze Wege, „alles unter einem Dach“. Wie Jakubeit beglückwünschte auch Sven Müll von der Firma Koch&Mayer die Gemein zur Rathausentscheidung. Müller sprach von einem „Zukunftssignal in schwierigen Zeiten“ und kündigte an, dass der mit Kasette bestückte Grundstein sichtbar in d Fassade am Eingangsbereich des Rathaus eingearbeitet werde.



Lustige Schülerverse beim Bestücken des Grundsteins mit allerlei Dokumenten.

Zeitliche und räumliche Dimensionen

■ Verglichen mit der rund 35-jährigen Gesamtlaufzeit des **Dauerbrenners** neues Rathaus Remshalden mit wechselnden Standorten und Konzepten hat das jetzt begonnene Rathaus eine vergleichsweise kurze Vorlaufzeit: Entscheidende Weichenstellung war im Februar 2007 die Aufstellung eines Bebauungsplans, am 11. Dezember 2009 wurde der Bauvertrag zwischen Gemeinde und dem **Generalunternehmer** Koch & Mayer unterschrieben. ■ Acht Konsortien hatten sich um das Projekt beworben, sechs Entwürfe und Angebote gingen in die Prüfung durch eine Bewertungskommission. Die **Chronologie** der Sitzungen und Besprechungen von Ratsgremien und Bewertungskommission gehört mit zum Inhalt der Kassette, die gestern in den Grundstein gelegt wurde. Weitere Inhalte u.a.: Tageszeitungen, darunter die Schorndorfer Nachrichten, die Rathauspläne, Zeichnungen der Grund-

schulkindern, Namenslisten (beteiligte Unternehmen, Gemeindemitarbeiter, Gemeinderäte). ■ Das neue Rathaus hat eine **Gesamtnutzfläche von 2250 Quadratmetern**. Der kleine Sitzungssaal (103 m²) ist zugleich Trauzimmer und mit dem großen Sitzungssaal (182 m²) zu einem großen Raum zu kombinieren. Einzelbüros sind 18,5 m², Doppelbüros 25m² groß. Der Raum des Bürgermeisters ist **31,2 m²** groß. ■ Die **Rathaus-Tiefgarage** hat 31 Stellplätze und ist nach Westen erweiterbar. Ebenerdig sind dem Rathaus 16 Stellplätze zugeordnet. ■ **Ökologie/Energie:** u.a. Erdwärmesonden, Wärmerückgewinnung, Dreifachverglasung, Regenwasser-Zisterne für WC-Spülung, Dachbegrünung. ■ Zum Rathaus-Eingang gelangt man über den rund 850 m² großen, mit Bäumen gesäumten **Marktplatz**.